



EUROPA

Harte Kritik an Merkels neuem Kurs

Schulz, Merkel

In EU-Kommission und Europäischem Parlament (EP) wächst der Widerstand gegen die Europapolitik von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Nachdem Deutschland im Finanzministerrat weitgehend durchgesetzt hat, dass die Mitgliedstaaten in der künftigen Bankenunion das letzte Wort bei der Abwicklung überschuldeter Geldhäuser haben, vermuten Vertreter beider Brüsseler Institutionen dahinter System. „Das ist ein Paradigmenwechsel, der die europäische Idee ins Gegenteil verdreht“, warnt EP-Präsident Martin Schulz wenige Tage vor dem EU-Gipfel Ende dieser Woche. Die Gemeinschaft verkomme zu einem Instrument, das die großen Staaten zur Durchsetzung ihrer Interessen benutzen: „Der faire Interessenausgleich, auf den die Europäische

Union angelegt war, muss einer brachialen Machtpolitik weichen, in der die Großen das Sagen haben“, so der SPD-Politiker. Direkte Kritik an der Bundesregierung äußerte der für Währung und Wirtschaft zuständige Vize-Kommissionspräsident Olli Rehn: „Deutschland neigt zum Intergouvernementalismus, und das ist der Spielplatz der großen Staaten.“ Um die kleinen Mitgliedsländer vollwertig in die Entscheidungen zu integrieren, brauche Europa aber „die Gemeinschaftsmethode“, also die Zuständigkeit der Europäischen Kommission und nicht der Einzelstaaten. Es sei erstaunlich, so Rehn weiter, wie einig sich Deutschland und Frankreich plötzlich seien, wenn es um die Frage gehe, wer in Europa das Sagen haben soll.

TROPENMEDIZIN

Kein Impfstoff für WM-Touristen?

Viele Deutsche, die nach Afrika oder Südamerika reisen wollen, erleben gerade eine unangenehme Überraschung: Sie können die für etliche Zielländer vorgeschriebene Impfung gegen Gelbfieber nicht durchführen lassen – weil die Vakzine gegen die gefährliche Tropenkrankheit in Deutschland ausgegangen ist. Seit Oktober gibt es technische Probleme in der Produktionsstätte des Impfstoffs bei Lyon, die zur Firma Sanofi Pasteur MSD gehört. „Für uns ist das total übel und

für alle Leute, die reisen wollen, auch nicht schön“, sagt Unternehmenssprecherin Michaela Dworatzek. „Wir wissen nicht, wann wir den Impfstoff wieder liefern können.“ Wird der Engpass bis Juni nicht überwunden, könnte der Besuch der Fußball-WM in Brasilien zu einem Wagnis werden. Das Land verlangt bei Einreise zwar keine Impfung, allerdings ist sein größter Teil mit Gelbfiebermücken verseucht.



Reiseziel Amazonas in Brasilien

IUVSSES / AGEFOTO/STOCK / AVENUE IMAGES

RECHTSEXTREMISMUS

Mal hier, mal dort

Die beiden Standorte des Gemeinsamen Extremismus- und Terrorismusabwehrzentrums (GETZ) sollen zusammengelegt werden. Darauf einigen sich Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (CSU) und die SPD-Innenexperten. Friedrich hatte das als Reaktion auf die NSU-Morde gegründete GETZ gegen den erklärten Willen vieler Länder sowohl bei der Staatsschutzabteilung des Bundeskriminalamts in Meckenheim als auch beim Bundesamt für Verfassungsschutz in Köln angesiedelt. Die Rechtsextremismusexperten von Bund und Ländern tagten daher alle zwei Wochen mal hier, mal dort. Kritik war ebenfalls an der unprofessionellen Ausstattung der Tagungsräume aufgekommen. Welcher Ort den Zuschlag bekommt, ist noch nicht entschieden.